

Früherkennung kann Leben retten

# Kampf dem Darmkrebs

**Jedes Jahr erkranken in Deutschland rund 60 000 Menschen an Dickdarmkrebs. Immerhin sind die Heilungsaussichten sehr gut – allerdings nur, wenn der entstehende Krebs rechtzeitig erkannt und behandelt wird: »Wer zur Darmkrebs-Früherkennung geht, kann dem Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, effektiv vorbeugen«, betont der Münchner Viszeralchirurg Dr. med. Jörg Buhr.**

Von Dr. Nicole Schaezler

**Herr Dr. Buhr, nach Schätzung des Robert Koch-Instituts sind die Erkrankungsdaten bei Darmkrebs in Deutschland die höchsten verglichen mit anderen Ländern der Europäischen Union. Dabei könnte die Erkrankungsrate drastisch gesenkt werden, wenn jeder regelmäßig eine Früherkennungsuntersuchung durchführen lassen würde ...**

**Dr. Buhr:** ... das ist richtig. Zahlreiche internationale Studien belegen: Durch eine regelmäßig durchgeführte Darmspiegelung kann der Entstehung von Darmkrebs wirksam vorgebeugt werden. Leider nehmen hierzulande immer noch zu wenige Menschen diese effektive Präventivuntersuchung wahr. Dies ist umso schlimmer, weil Darmkrebs besonders heimtückisch ist. Denn häufig bleibt er lange Zeit unbemerkt: Typische

Symptome wie Schmerzen oder Blut im Stuhl machen sich oft erst bemerkbar, wenn der Tumor schon Tochtergeschwülste (Metastasen) in anderen Organen abgesiedelt hat. Hat der Tumor – sehr oft in die Leber – gestreut, sind die Heilungsaussichten deutlich geringer. Wird ein Dickdarmkarzinom jedoch frühzeitig entdeckt, kann der Patient durch eine Operation meist geheilt werden.

## Was ist die beste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs?

**Dr. Buhr:** Meiner Meinung nach ist die endoskopische Darmspiegelung derzeit die sicherste Methode zur Früherkennung von Dickdarmkrebs. Mit dieser Untersuchung können bereits kleinste krankhafte Veränderungen der Dickdarmschleimhaut erkannt und gegebenenfalls umgehend behandelt werden. Im Rahmen der Darmkrebsprävention gilt unser besonderes Augenmerk den so genannten adenomatösen Polypen, denn sie gelten als gutartige Vorstufen von Dickdarmkrebs. Werden diese endoskopisch abgetragen, wird der Prozess der Tumorentstehung unterbrochen, und die Krebsgefahr ist gebannt.

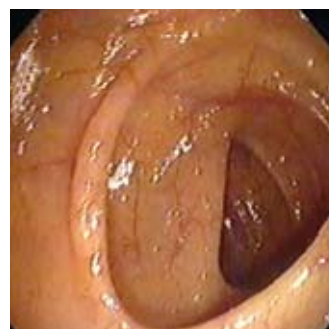
## Wie wird eine Darmspiegelung durchgeführt?

**Dr. Buhr:** Bei der Darmspiegelung wird ein flexibles schlauchförmiges Instrument über den After in den Dickdarm eingeführt. Es ist mit einer Lichtquelle, Videosonde und einem Arbeitskanal ausgestattet und liefert farbige Bilder der gespiegelten Darmabschnitte auf einen Bildschirm. So können wir die einzelnen

Darmabschnitte genau begutachten, und wenn nötig, kleine Polypen sofort entfernen. Die Darmspiegelung ist eine sichere, unkomplizierte Untersuchung und wird in unserer Praxis ambulant durchgeführt. Müssen Polypen entfernt werden, sind in der Regel ebenfalls keine Komplikationen zu erwarten. Wurde ein bösartiger Dickdarmtumor diagnostiziert, ist eine Operation mit stationärem Aufenthalt allerdings unumgänglich.

## Es heißt: Nur ein gut gereinigter Darm lässt sich gründlich untersuchen. Bedeutet dies, dass man einige Tage vor der Untersuchung nichts mehr essen darf?

**Dr. Buhr:** Nein! Das gewohnte Essverhalten kann praktisch bis zum Tag vor der Darmspiegelung beibehalten werden; nur auf Hülsenfrüchte oder Tomaten sollte man zwei Tage vor der Untersu-



## Nur ein gut gereinigter Darm lässt sich gründlich untersuchen.

Foto mit freundlicher Genehmigung von Norgine GmbH, Marburg.

chung besser verzichten. Leichte Kost, wie z. B. eine klare Brühe, ist dann die ideale Ernährung für den Tag vor der Darmspiegelung.

## Und wie verträglich ist die Abführlösung, die vorab eingenommen wird?

**Dr. Buhr:** Die Abführlösung Moviprep®, die wir unseren Patienten empfehlen, zeichnet sich durch eine sehr gute Verträglichkeit und schonende Darmreinigung aus – hiervon müssen lediglich zwei Liter getrunken werden. Auch wird sie, dank ihres Zitronengeschmacks, im Allgemeinen als gut schmeckend beschrieben. Wird die Darmspiegelung am Vormittag durchgeführt, sollte der

**VORTRAG ZUM THEMA**

Am Sonntag, den 13. April, referiert Dr. med. Jörg Buhr um 13.30 Uhr im Gesundheitsforum (Bühne K1b) auf der Messe »die 66« im M,O,C,-Veranstaltungszentrum München über das Thema: »Dem Darmkrebs auf der Spur – die Bedeutung der Darmspiegelung«

**Jeder ist willkommen.**

Patient die Lösung am Abend zu sich nehmen. Berufstätige, die sich aus Zeitgründen von uns lieber am Nachmittag untersuchen lassen möchten, brauchen die Lösung erst am Morgen zu trinken.

## Ab welchem Alter sollte man sich einer Darmspiegelung unterziehen?

**Dr. Buhr:** Da 90 Prozent aller Darmkrebsdiagnosen bei Patienten über 50 Jahren gestellt werden, sollte die erste Früherkennungsuntersuchung spätestens mit Erreichen des 50. Lebensjahrs erfolgen. Ab dem 56. Lebensjahr werden die Kosten im Rahmen der Krebsfrüherkennung von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet. Generell lautet meine Empfehlung: Je früher desto besser – immerhin sind zehn Prozent der Darmkrebspatienten jünger als 50 Jahre. Ergibt sich ein unauffälliger Befund, reicht es im Allgemeinen aus, die Untersuchung nach fünf Jahren zu wiederholen. Etwas anderes ist es, wenn bereits Darmpolypen entfernt werden mussten oder in der Familie Darmkrebs aufgetreten ist. Bis zu 30 Prozent der Erkrankungen gehen auf eine familiäre Vorbelastung zurück. In diesem Fall sind auch junge Menschen stark gefährdet und sollten regelmäßig eine Früherkennungsuntersuchung in Anspruch nehmen, am besten ab dem 30. Lebensjahr. Im Übrigen gilt: Jede Auffälligkeit sollte ernst genommen und mittels einer Darmspiegelung abgeklärt werden. Wenn plötzlich Schmerzen beim Stuhlgang auftreten, sich Stuhlkonsistenz oder Stuhlgewohnheiten ändern und vor allem wenn der Stuhl Blut aufweist, sollte man sich umgehend untersuchen lassen. Auf keinen Fall sollte man sich in diesem Fall mit der Diagnose »Hämorrhoiden« zufrieden geben, sondern zur weiteren Abklärung immer eine Darmspiegelung durchführen lassen.

## Zur Person



Dr. med. Jörg Buhr ist Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie und praktiziert gemeinsam mit Werner Ponton, dem Phlebologen Dr. med. Thomas Schrott sowie dem Viszeralchirurgen Dr. Sebastian Fischer in der Praxisklinik München-Pasing. Schwerpunkte des medizinischen Leistungsspektrums sind u. a. die Diagnose und Behandlung von Enddarmkrankungen wie Tumorleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren und Stuhlinkontinenz. Im Zentrum für Koloproktologie führen Dr. Buhr, Werner Ponton und Dr. Fischer Dickdarm- und Enddarmspiegelungen (zertifiziert auch im Rahmen der Krebsfrüherkennung) durch. Speziell für Berufstätige bietet die Praxis seit April Nachmittagstermine für die Darmspiegelung an. Außerdem gehören zu Dr. Buhrs Tätigkeitsgebiet alle klassischen und modernen Operationstechniken zur Behebung von Leisten-, Narben- und Nabelbrüchen sowie die Diagnose und Behandlung von Venenleiden.

Nähere Infos unter [www.praxisklinik-muenchen.de](http://www.praxisklinik-muenchen.de)